

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **23 (1950)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DER **FOURIER**

OFFIZIELLES ORGAN DES SCHWEIZ. FOURIERVERBANDES

XXXII. Delegiertenversammlung des Schweiz. Fourier-Verbandes 13./14. Mai 1950 in Winterthur



Kaserne am Holderplatz

Willkommgruss!

Am zweiten Wochenende im Mai versammeln sich die Delegierten des Schweizerischen Fourierverbandes in der Eulachstadt zur traditionellen Jahrestagung. Die Sektion Zürich und das Winterthurer Organisationskomitee sind stolz, dass ihnen die Ehre zu Teil wird, zahlreiche Kameraden von der hellgrünen Waffe als Gäste zu empfangen. Wie sich Winterthur als Waffenplatz jederzeit freut, Rekruten aus dem ganzen Lande zu ihrer militärischen Schulung freudig aufzunehmen, so ist man in der „Stadt der Arbeit“ von altersher allgemein interessiert am Fortbestehen des Wehrwillens. Denn, wo Bildung sich mit vaterländischer Liebe paart, wo Mannigfaltigkeit der Landesteile in Einheit